

Zusammenfassung Workshop Personendatenmanagement in Opus

- Zukünftig sollen Publikationslisten einzelner Autoren über vorhandene Autoren-IDs generierbar sein (diese können dann z.B. in Homepages eingebunden werden)
- Es wird zwischen externen und internen Autoren unterschieden
- Bei der Eingabe soll es mittelfristig die Möglichkeit geben, Autoren eigenen Instituten/Fakultäten zuzuordnen, um so die Zugehörigkeit möglichst einfach festlegen zu können. Im **ersten Schritt** wird es zunächst nur möglich sein, eine Person genau einem Institut zuzuordnen. (Zeithorizont für Realisierung: dieses Jahr)
- Im ersten Schritt werden systemseitig alle Autoren gleichen Namens zusammengefasst, es findet aber **keine** automatische Dedublizierung statt
- Änderungen an so gruppierten Personen wirken sich auf alle zusammen angezeigten Datenobjekte aus. Man kann also z.B. zu allen
- Personenobjekten mit dem gleichen Namen in einem Schritt eine ID hinzufügen.
- Mit einem Button können identische Personenobjekte zusammengefasst werden. Dadurch sind sie dann nicht nur in der Anzeige, sondern auch in der Datenbank dedupliziert. Mehrere Dokumente sind dann mit einem Personenobjekt verknüpft.
- Umgekehrt muss es die Möglichkeit geben, Verknüpfungen zwischen Personen und Dokumenten einfach wieder aufzuteilen.
- Die Eingabe von Personen im Publish- und im Administrationsformular muss umgebaut werden. Beide Formulare sind unterschiedlich implementiert. Die Umstellung muss für beide Formulare separat erfolgen.

Publish-Formular/Veröffentlichungsformular: das genaue Design der neuen Formularfelder steht noch nicht fest. Die Entwicklung wird sich mit Prototypen an die endgültige Lösung herantasten:

- Die Eingabe einer Person wird mit dem Namen oder einem Code (ORCID) in einem einfachen Eingabefeld anfangen.
- Auf Basis der Eingabe werden Vorschläge aus der Datenbank generiert.
- Vorschläge erscheinen mit Namen und Institut.
- Wird ein Vorschlag ausgewählt, werden die weiteren Felder mit den vorhandenen Metadaten gefüllt.
- Die Metadaten können editiert werden.

Die Realisierung der genannten Punkte wird Schritt für Schritt erfolgen. Eine erste Version soll noch dieses Jahr zur Verfügung stehen. Das BSZ wird diese erste Version entsprechend testen und nach und nach den Anwendern zur Verfügung stellen.

Der Workshop fand Anfang August 2016 an der UB Würzburg statt.